



### **Call for Papers**

zur 9. Tagung der Internationalen Herbart-Gesellschaft  
vom 27.03.2017 bis 29.03.2017 im Maison Heinrich-Heine, Paris  
(in Kooperation mit der Université d'Artois)

#### **Herbart als akademischer Lehrer**

„Der akademische Lehrer“ ist ein Topos innerhalb der Universitätsgeschichte seit Anfang des 18. Jahrhunderts. Das moderner werdende Verständnis der Universität und ihres sogenannten „gelehrten Unterrichts“ (Friedrich Paulsen) zeigte sich früh schon als öffentliches Selbstverständnis eines Universitätslehrers über inhaltliche und hochschuldidaktische Zielsetzungen in den beabsichtigten eigenen Lehrveranstaltungen. Im 20. Jahrhundert und bis in die Gegenwart wird der akademische Lehrer sowohl aus der Beobachterperspektive als auch normativ vorgestellt. Man erinnert sich also nicht nur als Student an seine akademischen Lehrer, sondern mit dieser Funktion werden auch normative Aufgaben und inhaltliche Ideen verbunden.

„Der akademische Lehrer“ ist auf diese Weise auch zu einer traditionellen literarischen Gattung der Universitätshistoriographie geworden. Das gilt bereits für einen im 18. Jahrhundert bekannten und auch angefeindeten Universitätslehrer wie Joachim Georg Darjes aus Jena. Im 20. Jahrhundert gibt es eine Reihe von Studien über akademische Lehrer, bspw. über Leopold von Ranke, Johannes Müller oder Walter Muschg. Solche speziellen Darstellungen und Untersuchungen vermitteln Erkenntnisse über die Geschichte disziplinärer Hochschullehre vor dem Hintergrund allgemeiner Wissenschafts- und Universitätshistoriographie.

Das Thema „Herbart als akademischer Lehrer“ weist in solchen übergreifenden Zusammenhängen auf wissenschaftliche Desiderate hin. Diese beginnen schon mit einem Ausgangspunkt: Johann Friedrich Herbart zu unterscheiden als Hauslehrer und als Hochschullehrer.

Bis heute ist es im Grunde bei der gelehrten aber älteren Untersuchung von Walter Asmus geblieben, auch wenn spätere Quellensammlung und Darstellung sich mit dieser Thematik beschäftigen.

„Der akademische Lehrer“ ist jedoch nicht nur Gegenstand disziplinärer und hochschuldidaktischer Arbeiten, sondern auch wissenschaftlicher Untersuchungen zu politischen Kontexten akademischer Lehrer, was nicht allein für die Zeit des Nationalsozialismus zutrifft. Für Herbart ist dieser Zusammenhang insbesondere für seine Göttinger Zeit wiederholt vorgestellt worden.

In der Geschichte der Philosophiegeschichte wird seit einigen Jahren explizit zwischen Philosophie und Universitätsphilosophie unterschieden. So veränderte sich beispielsweise im 19. Jahrhundert das Selbstverständnis der Philosophie merklich auch unter den Bedingungen administrierter Lehre an der Universität als Institution der Gesellschaft oder des Staates.

Für die Pädagogikgeschichte kann hier zum Teil auf Untersuchungen für das 19. Jahrhundert verwiesen werden. Sie befassen sich mit der Etablierung der Pädagogik als universitäres Fach, der Einrichtung von Universitätsschulen, oder mit der Entstehung der Pädagogik als akademisches Fach, sowie pädagogischer Seminare der Lehrerbildung. Nicht zuletzt gehört dazu auch die Problematik akademischer Vermittlung akademisch nicht lehrbarer pädagogischer Befähigung: Herbart und Nachfolgende nannten diese Befähigung „pädagogischer Takt“.

Die Tagung der Internationalen Herbart-Gesellschaft zum Thema „Herbart als akademischer Lehrer“ bittet um Beiträge zu u.a. folgenden Themen:

- „Der akademische Lehrer“ in der Universitätsgeschichte
- Herbart und die Herbartianer als Universitätslehrer
- Herbart als akademischer Lehrer in politischen Kontexten
- Herbart, die Herbartianer und die Philosophie als Universitätsphilosophie
- Herbart, die Herbartianer und die Pädagogik als Universitätspädagogik

Vorschläge für Vorträge (Vortragstitel mit kurzem Kommentar sowie Name und Institution der Bewerberin/des Bewerbers) zu den angegebenen Themen können bis zum 01.09.2016 unter folgender Adresse per Email eingereicht werden:

**Vortragsvorschläge an:**

Univ.-Prof. Dr. Rotraud Coriand  
Universität Duisburg-Essen  
[rotraud.coriland@uni-due.de](mailto:rotraud.coriland@uni-due.de)

**Tagungsorganisation in Paris:**

Univ.-Prof. Dr. Jean-François Goubet  
Université d'Artois  
[jfrancois.goubet@espe-inf.fr](mailto:jfrancois.goubet@espe-inf.fr)

Die Entscheidung über die Annahme trifft der Vorstand in seiner Sitzung im September 2016 und informiert die Bewerberinnen und Bewerber zeitnah über das Ergebnis.